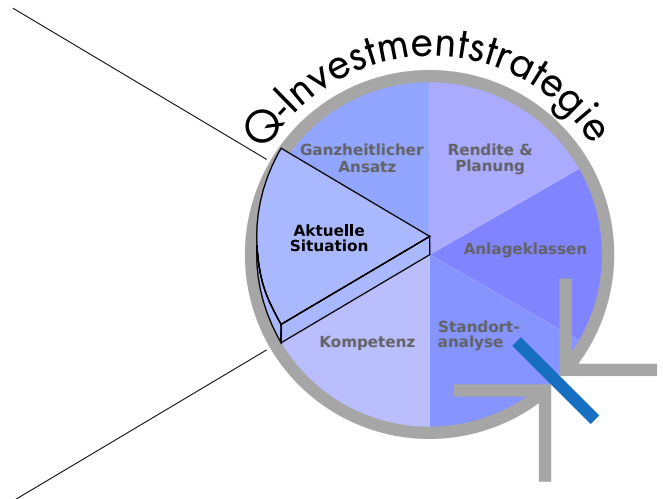


# Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Mai 2010

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
<b>Fakten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitere positive Konjunkturdaten</li> <li>Griechenland am Abgrund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schock wegen Klage gegen Goldman Sachs</li> <li>Banken trotz Mrd.-Gewinne unter Druck</li> </ul>
<b>Tendenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Portugal und Spanien unter Druck</li> <li>US-Dollar mit Höhenflug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Euphorie am Aktienmarkt vorerst gestoppt</li> <li>positive Berichtssaison für I. Quartal 2010</li> </ul>
<b>Quint:Essence</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Defensivfonds mit richtiger Strategie</li> <li>Performance weiter top</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weiter keine Bankaktien im Dynamicfonds</li> <li>VW Vz. und Apple neu im Fonds</li> </ul>



## Defensiv-Strategie

### Fakten

Während sich die positiven ökonomischen Rahmendaten in den USA und auch in Europa weiter verfestigen, sind abseits davon die Spekulationen auf eine Staatspleite in Griechenland in vollem Gang. Die Ratingagenturen stufen die Bonität dramatisch ab. Selbst der Hilferuf aus Athen an die europäischen Partner sowie an den IWF bringt den Renditeanstieg griechischer Staatsanleihen nicht zum Stillstand. Mit einer Rendite von vorübergehend rund 16% zweijähriger Staatsanleihen erinnert man sich an die Zeit der Drachme, wie zuletzt im Jahr 1998, und damit vor dem Beitritt Griechenlands zur EU. Ein Zustand, den sich so manch Einer wieder wünscht, aber im Endeffekt unrealistisch bleibt. Dass der griechische Staat für kurz laufende Papiere einen deutlich höheren Zins zahlen muss ist nichts anderes als ein Ausdruck für die desolante Situation Griechenlands. Bei verlässlichen Schuldnern ist es übrigens umgekehrt.

### Tendenzen

Der Markt fürchtet auch ein Übergreifen der Schuldenkrise auch auf andere finanzschwache Euro-Länder. Portugal weist einige Parallelen zu Griechenland auf, aber auch Irland und vor allem Spanien könnten die Europäische (Währungs-)Union vor eine noch dramatischere Zerreißpro-

be stellen. Zunächst gilt aber die Konzentration den Griechen. Der Refinanzierungsbedarf bis 2014 beträgt rund 150 Mrd. Euro. Da ist das nun geplante Hilfspaket von 45 Mrd. Euro nur der Anfang. Dazu kommen ja noch die ganzen eigenen Finanzierungsprobleme der Europäischen Geldgeber bzw. Partner. Insbesondere in Deutschland ist die Stimmung gegen die Griechen gekippt. Aber selbst das hilft dem Euro nicht, auch wenn das Image des US-Dollars nicht viel besser ist.

### Quint:Essence

Es wäre vermessen zu behaupten, dass der Defensiv-Fonds von den Problemen Griechenland profitiert. Aber er ist derzeit mit der für uns einzig richtigen Strategie versehen. Die gesunde Beimischung aussichtsreicher Währungen, gepaart mit dem nötigen Sicherheitsaspekt und der Investition vornehmlich in Staatsanleihen. Unter anderem haben wir beispielsweise nochmals unser Engagement in Australien erhöht. Dazu kommen Unternehmensanleihen guter Bonität und dies alles bei einer relativ kurzen durchschnittlichen Restlaufzeit der in dem Fonds vorhandenen Papieren. Wir meinen, mit stetigen 3,8% seit Jahresanfang kann sich das Ergebnis mehr als sehen lassen. Siehe Chart: <http://www.q-capital.lu/>

## Dynamic-Strategie

### Fakten

Als wenn Griechenland die Märkte nicht schon genug beschäftigt, kommen wieder einmal aus dem Bankenbereich erschreckende Meldungen. Der Betrugsvorwurf an Goldman Sachs ist möglicherweise wieder nur einmal die Spitze eines Eisberges, der die Seriosität solcher (ehemals) namhafter Institutionen ins Wanken bringt. Damit erfahren die für das erste Quartal 2010 eingefahrenen Milliarden Gewinne in der Bankenwelt nicht die vom Markt erhoffte Wertschätzung. Die von der US-Börsenaufsichtsbehörde angestrebte Klage gegen Goldman Sachs sowie die zukünftig zu erwartende staatliche Regulierung werden die wieder sprudelnden Gewinnquellen versiegen lassen. Apropos Banken, eine Staatspleite Griechenlands hätte für die Branche abermals nicht unerhebliche Abschreibungen zur Folge.

### Tendenzen

Den internationalen Aktienmärkten geht nach der fulminanten Märzralle etwas die Luft aus. Nachdem die Sorglosigkeit und auch der Optimismus der Investoren ein hohes Niveau erreicht hat, liefern die derzeitig vorherrschenden, großen Probleme einen willkommenen Anlass, wieder eine „Beruhigungsphase“ einzuläuten. Positiv zu werten ist sicherlich der Verlauf der gerade angelaufenen Berichtssai-

son. Wir erwarten, dass bei den nun anstehenden Hauptversammlungen aufgrund der zuversichtlichen Aussagen aus verschiedenen, in der Krise stark gebeutelten Branchen dieser positive Trend auch für das laufende zweite Quartal bestätigt wird.

### Quint:Essence

Erneut hat sich wieder einmal gezeigt, dass es richtig ist, nicht in Bankaktien engagiert zu sein. Von diesem negativen Performanceeinfluss war der Dynamikfonds nicht betroffen. Innerhalb des Fonds haben wir diverse Transaktionen vorgenommen. Im Automobilsektor haben wir unsere Daimler-Position in Volkswagen-Vz-Aktien getauscht. Mit seiner aussichtsreichen strategischen Ausrichtung und dem Ziel, bis 2016 der weltweit führende Automobilhersteller zu werden, erwarten wir uns von Volkswagen zukünftig wichtige Performancebeiträge. In den USA nahmen wir u.a. die Apple-Aktien neu in das Portfolio mit auf. Der (Lifestyle-)Hersteller von PC-Systemen und deren Peripherie nebst Software hat mit seinem Quartalsergebnis erneut die Erwartungen deutlich übertreffen können und wird unseres Erachtens mit seinen Produktneuheiten wie dem I-Pad und der Einführung einer neuen iPhone-Generation seinen Wachstumskurs zukünftig ungebrochen fortführen.

## Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, parc d'activité Syrdall, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: [info@q-capital.lu](mailto:info@q-capital.lu)

### Unser Kulturtipp im Mai

Dem Komponisten Frédéric Chopin widmet sich die neue CD der jungen Pianistin Alice Sara Ott, die vor wenigen Wochen erschienen ist. Alice Sara Ott kann mit Recht als eine der hoffnungsvollsten Nachwuchspianistinnen in der klassischen Musikszene bezeichnet werden. Bereits im Alter von vier Jahren begann sie mit dem Klavierspiel. Erste Erfolge bei Musikwettbewerben ließen nicht lange auf sich warten. Gleichwohl war es das Ziel ihrer Eltern, die junge Pianistin nicht zum Wunderkind zu erziehen, sondern ihr eine solide Ausbildung zu bieten. Die selbst auferlegte Zurückhaltung in Bezug auf öffentliche Konzerte in Kindheit und Jugend trägt jetzt ihre Früchte. Mittlerweile wird sie als Solistin von den großen symphonischen Orchestern der Welt eingeladen. Auch in musikalisch eher seltenen, gleichwohl aber anspruchsvollen Formationen ist sie zu hören. So beispielsweise vor zwei Jahren, als sie ihr Luxemburg-Debüt gemeinsam mit dem Percussionisten Peter Sadlo gab. „Mit viel Feingefühl - Feinheit im Anschlag, Finesse im Detail“ - sei ihre neue CD gestaltet, ist bei Rezensenten zu lesen. Bewunders- und hörenswert, wenn heute eine junge Nachwuchspianistin eine CD tatsächlich gestalten kann und nicht nur ein Pensum abspulen darf. Alice Sara Ott, Chopin: Sämtliche Walzer, CD Bestellnr. 0028947780953 Deutsche Grammophon

„Derivate sind finanzielle Massenvernichtungswaffen“  
(Warren Buffet, US-Milliardär, geb. 1930)